Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Preis vierteljährlich hier 1.10 ℳ mit Trägerlohn 1.20 ℳ, im Bezirks- und 10 km Verkehr 1.25 ℳ, im übrigen Württemberg 1.30 ℳ, Monatsabonnements nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Anzeigen-Gebühr f. d. 1spalt. Zeile aus gewöhnl. Schrift oder deren Raum bei 1mal. Einrückung 10 ₰, bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.

Mit dem Plauderstübchen, Illustr. Sonntagsblatt und Schwäb. Landwirt.

Fernsprecher Nr. 29. 88. Jahrgang. Fernsprecher Nr. 29.

№ 219 Montag, den 20. September 1909

Seine Königliche Majestät haben am 14. Sept. d. J. allergnädigst geruht, das Oberamt Neckarsulm dem Regierungsrat Ritter, Oberamtsvorstand in Nagold, zu übertragen.

Seine Königliche Majestät haben am 17. Sept. d. J. allergnädigst geruht, den Amtsrichter Hermann Schmid in Nagold zum dienstaufsichtführenden Amtsrichter in Weinsberg mit dem Titel Oberamtsrichter zu ernennen.

Major z. D. Leverring, Kommandeur des Landwehrbezirks Horb, hat den Charakter als Oberstleutnant erhalten.

Politische Uebersicht.

In der Angelegenheit der Streichung sächsischer Landtagswähler aus den Wählerlisten wegen längst verjährter Steuerrückstände ist die Stadt Dresden jetzt mit einem löblichen Beispiel vorangegangen. Der Rat hat beschlossen, die Streichungen nur bei solchen Personen vorzunehmen, die Steuern seit dem 1. Januar 1906 schulden, und alle wegen früherer Reste gestrichenen Wähler in die Liste wieder aufzunehmen. Damit wird in Dresden etwa 1300 Personen das Landtagswahlrecht wiedergegeben.

Das österreichische Unterrichtsministerium forderte die deutsche Stadtgemeinde Karbitz bei Aussig auf, für die Errichtung einer tschechischen Schule die Lokalitäten zu stellen. In den deutschen Kreisen Nordböhmens herrscht die größte Entrüstung über diese Tschechisierungsmaßregel, für die der Unterrichtsminister Graf Stürgkh verantwortlich gemacht wird.

Seit den Schreckenstagen von Barcelona ist auch die spanische Presse wieder in die Zwangsjacke gesteckt worden. Es ist nun eine Abordnung der liberalen Presse in San Sebastian eingetroffen, um beim König eine Audienz nachzusuchen. Die Delegierten wollen dem König die der liberalen Presse vom Minister des Innern und seinen Organen bereitete schwierige Lage darstellen. Sie beschuldigen diese Beamten, daß sie die Zensur mißbrauchen und die Wahrheit fälschen, die kennen zu lernen das spanische Volk ein Recht habe.

Der König von Spanien hat die unzufriedenen Pressevertreter empfangen und deren berechtigte Klagen bereitwillig angehört. Die Abordnung hält einen Erfolg ihres Schrittes für wahrscheinlich.

Der japanische Premierminister Katsura hielt in Tokio eine Rede über die Finanzlage Japans und sprach sich über die finanziellen Aussichten in sehr zuversichtlicher Weise aus. Die englisch-japanische Allianz werde fortbestehen auf der Grundlage der festesten Freundschaft. Ferner hob der Premierminister die bestehenden innigen Beziehungen zwischen Japan und den Vereinigten Staaten hervor und bemerkt bezüglich der Mißverständnisse zwischen Japan und China, daß zuviel Wesens daraus gemacht worden sei. Er erklärte, die Differenzen zwischen den beiden Ländern seien durch gegenseitige Zugeständnisse beigelegt worden.

Präsident Taft, der sich auf einer Rundreise durch die Vereinigten Staaten befindet, hielt in Boston eine Rede, in der er für eine Reform des Noten- und Bankwesens eintrat und erklärte, daß er mit dem Gedanken der Errichtung einer Zentralbank sympatisiere. — Der Antrag Frankreichs, das gekündigte französische Handelsabkommen mit den Vereinigten Staaten zu verlängern, hat die Zustimmung des Staatsdepartements nicht gefunden.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, den 20. September 1909.

* **Personalnachrichten.** Vor einigen Wochen mußten wir leider berichten, daß Herr Dekan Römer unsere Stadt verlassen werde und heute kommt die schmerzliche Kunde, daß seinem Beispiel zwei weitere hohe Bezirksbeamte folgen. Laut Staats-Anzeiger wird Herr Regierungs-Rat Ritter auf Ansuchen nach Neckarsulm und Herr Amtsrichter Schmid unter Beförderung zum Oberamtsrichter nach Weinsberg versetzt. Herr Dekan Römer hielt gestern eine zu Herzen gehende Abschiedspredigt; da er sich eine Abschiedsfeier verbeten hatte, so geben wir im nachstehenden eine kurze Würdigung des verehrten Mannes. Was Stadt und Bezirk Nagold an ihm und den beiden anderen Beamten verlieren, das weiß jeder Einwohner aus eigener Erfahrung. Daß der Verlust ein großer ist, sei aber noch besonders hervorgehoben, denn so wie wir von diesen Herren in geistlichen und weltlichen Dingen beraten waren, möchten wirs uns stets wünschen. Nun hatte nicht das kühle Gefühl des Verkehrs zwischen Beamten und Laien oder sagen wir Untertanen, sondern es wurde einem warm ums Herz und man war dankbar. Wir können jenen Städten und Bezirken gratulieren, die solchen Geistlichen und solche Beamte erhalten.

Ein Nachruf.

X (Mitgeteilt). Nach fast 14jährigem, treuem und gewiß auch von oben gesegnetem Wirken auf seinem hiesigen Posten verläßt der hochwürdige Herr Dekan Römer unsre Stadt, um das Dekanatamt Tübingen zu übernehmen. Der Einsender dieser Zeilen verleiht nur dem überall zu hörenden Urteil öffentlichen Ausdruck, wenn er kundgibt, daß unsere Stadt an ihm nicht bloß einen hervorragenden Kanzelredner, sondern auch einen, jedermann in allerlei Anliegen, zumal auch am Krankenbett, mit herzlicher Teilnahme, weiser Mahnung und Warnung, aber auch mit biblischem Trost zur Seite gestandenen Seelsorger verliert. Auch auf dem Gebiet der Kirchen-, Schul- und Armenpflege hat derselbe in stets sachlicher gerechter und eben darum auch Vertrauen erweckender Beratung mit den bürgerl. Kollegien sowie mit dem Kirchengemeinderat und den Herren Lehrern sicherem Vernehmen nach mit bestem Erfolg funktioniert. Insbesondere hat er auch durch seine Mitgründung des hiesigen christlichen Vereinshauses und durch die von ihm dort geleiteten Gebetsstunden sich um die Pflege christlichen Sinnes und Wandels in hiesiger Stadt hohe Verdienste erworben. Weiter hat er sich als langjähriger Herausgeber einer kirchlichen Zeitschrift, als Mitglied der evang. Landessynode sowie durch seine Broschüre „Christus und die Zukunft unserer Landeskirche" als eine mutige wertvolle und zuverlässige Stütze unserer evang. Landeskirche erwiesen. Auch kann und wird ohne Zweifel seine weitere Broschüre über „Sünde und Erlösung" bei Manchem, der sich von dem alten Glauben unserer Kirche innerlich losgesagt hat, oder dessen Glaube wenigstens wankend geworden ist, als ein reitender Wegweiser für die Rückkehr zu christlichem Glauben und christlichem Leben sich bewähren.

In seiner gestrigen Abschiedspredigt verkündigte der scheidende Seelsorger den sehr zahlreich erschienenen Zuhörern noch einmal eindringlich:

1. daß es auch ihm als seine hiesige Hauptaufgabe gegolten habe, seiner Gemeinde die Mahnung Jesu im gestrigen Sonntagsevangelium: er sei „gekommen, um selig zu machen, was verloren ist" einzuschärfen;

2. daß und wie wir für uns selber diesem Ziele der Rettung für die Ewigkeit nachzustreben haben;

3. daß wir aber auch unsern Familiengliedern, insbesondere unsern Kindern, durch Lehre, Beispiel und Fürbitte zur Erreichung dieses Ziels verhelfen können und sollen.

Nach all dem erscheint es wohl als selbstverständlich, daß allen am christlichen Glaubensbekenntnis noch festhaltenden Einwohnern hiesiger Stadt die Trennung von einem solchen bewährten Seelsorger schwer fällt, daß sie ihm ein aufrichtiges „Vergelts Gott" für seine hiesigen Leistungen und den Wunsch des göttlichen Segens auch für seine künftige Arbeit am Reiche Gottes nachrufen, und daß sie wünschen, daß auch der Nachfolger auf seinem hiesigen Posten in die Fußstapfen dieses seines Amtsvorgängers treten möchte. Wir sind aber überzeugt, daß dieser Wunsch kirchlicher Laien Nagolds ganz besonders auch von seinen hochwürdigen Herren Amtsbrüdern für die Oberleitung der ganzen Diözese Nagold geteilt wird.

— **Am Sonntag nachmittag** hielt der **Bezirksziegenzuchtverein Nagold** im „Löwen" eine Versammlung ab, in der Herr Oberamtstierarzt Haneker aus Freudenstadt einen Vortrag über „Verschiedenes aus der Ziegenzucht" hielt. Der Redner ein eifriger Förderer der Ziegenzucht, verstand es die gut besuchte Versammlung über die wichtigsten Kapitel aus der Ziegenzucht sehr interessant und belehrend zu unterhalten. Insbesondere besprach er den Wert einer guten Beckhaltung und ermahnt die Mitglieder darauf zu halten, im Interesse einer raschen Erreichung des Ziels, nämlich ausschließliche Züchtung der hornlosen, rehfarbenen Schwarzwaldziege, nur reinrassige gute Böcke zur Zucht zu verwenden. Mit einem herzlichen Dank an den Redner schloß der Vorsitzende, Polizeidiener Hartmann-Pfrondorf, die Versammlung, von der wohl jeder Anwesende reichen Nutzen mit nach Hause genommen haben wird.

* **Altensteig,** 20. Sept. Heute nacht brannte die Scheuer des Joh. Schuler, Schuhmachers ab. Entstehungsursache ist unbekannt.

r **Von der Steinach,** 17. Sept. Die Fruchternte ist nun so ziemlich beendet. Nur der Haber steht zumteil noch. Die Ernterbeiten wurden zwar durch die veränderliche Witterung hinausgezögert, doch gelang es, im allgemeinen alles gut einzubringen. Das Ergebnis ist ein wider Erwarten befriedigendes. Namentlich machten sich Gerste und Haber gut. Die Dreschmaschine ist schon fest in Tätigkeit, und die Mühlenbesitzer haben Tag und Nacht zu arbeiten, da die letztjährigen Vorräte großenteils aufgebraucht sind. — Auch das Obstwud ist der Hauptsache nach unter Dach und Fach. Die Quantität läßt hier der Qualität gegenüber etwas zu wünschen übrig. Kartoffel, Rüben und sonstige Hackfrüchte versprechen ebenfalls einen schönen Ertrag. Von den Obstsorten liefern nur die Aepfel einen nennenswerten Ertrag. Birnen schlagen fast ganz fehl und die Zwetschgenbäume lassen die Mehrzahl ihrer Früchte in unreifem Zustande fallen. Sie scheinen an einer Krankheit zu leiden, da die Blätter ein ganz derrtiges Aussehen haben. — Auch die Imker sind zufrieden. Es „honigte" dieses Jahr gut und Schwärme gabs in großer Zahl, so daß die Lücken, die der letzte Winter geschlagen, nun wieder ergänzt sind. — Nur der Hopfen schlug ganz fehl, so daß viele Hopfengärten schon vor Monaten niedergelegt und in Aecker umgewandelt wurden. Alles in allem genommen aber hat der Landmann einen wohlbefriedigenden Jahrgang zu verzeichnen.

r **Herrenberg,** 19. Sept. In Rohrau ist inmitten des Orts das Wohnhaus nebst Scheuer und Anbau des Bauern Kienzle abgebrannt. Die Nachbargebäude wurden gerettet. Der Abgebrannte ist nur wenig versichert.

Bad Teinach, 14. Sept. In seltener körperlicher und geistiger Rüstigkeit feierte gestern der Polizei- und Amtsdiener a. D. Seeger seinen 80. Geburtstag. In einer aus diesem Anlaß abends im Badhotel abgehaltenen Versammlung wurde der Verdienste des durch sein zufriedenes, bescheidenes Wesen allgemein beliebten Jubilars durch verschiedene Reden gewürdigt und demselben im Namen der Versammelten ein Lorbeerkranz überreicht. Eine Abteilung des Männergesangvereins Teinach trug durch einige gelungene Gesangsvorträge, andere Herren durch sonstige Vorträge zur Verschönerung dieser seltenen Feier bei.

Freudenstadt, 17. Sept. Die weiteren aus München eingelaufenen Nachrichten über das Befinden des Herrn Friedrich Stock lauten erfreulicherweise so günstig, daß mit einer baldigen vollständigen Wiederherstellung gerechnet werden kann. Eine gestern nachmittag vorgenommene Durchleuchtung mit Röntgenstrahlen hat keinerlei Komplikation gezeigt. Ueber den Hergang des Unglücks konnte bis jetzt nichts Bestimmtes in Erfahrung gebracht werden.

Stuttgart, 18. Sept. S. M. der König hat aus Anlaß der diesjährigen großen Feldmanöver den Erzherzog Franz Ferdinand von Oesterreich-Este à la suite des Füsilier-Regiments Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, König von Ungarn Nr. 122, und den Prinzen Rupprecht von Bayern à la suite des 2. Feldart.-Regts. Nr. 29 Prinzregent Luitpold von Bayern gestellt.

r **Stuttgart,** 17. Sept. Der Verein württembergischer Körperschaftsbeamten arbeitet an der Gründung der Sterbekasse für seine Mitglieder rührig weiter. Nach dem veröffentlichten Prämientarif soll der Einheitssatz für je 100 Mark Sterbegeld nach dem Lebensalter, progressiv aufgebaut werden, der Eintritt mit dem 20. Lebensjahr möglich sein und die Prämienzahlung mit dem 70. Lebensjahr aufhören. Die über 50 Jahre alten eintretenden Mitglieder haben eine einmalige Leistung als nachzuzahlende Prämienreserve zu erfüllen. Die Sterbekasse soll mit dem 1. Januar 1910 in Kraft treten. Eine konstituierende Mitgliederversammlung, in welcher die Satzungen und die Wahlen vorgenommen werden, ist für Ende Oktober in Aussicht genommen.

r **Stuttgart,** 17. Sept. Zur Krisis im Eisenbahnunterbeamtenverbande veröffentlicht die Stdd. Tageszeitung eine Zuschrift aus den Reihen der Eisenbahnunterbeamten, in der die Wirtschaft des Verbandes besprochen und u. a. ausgeführt wird: „Gegen die jetzige Leitung des Verbandes anzukämpfen ist aber deshalb außerordentlich schwer, weil der Mann, der als Sekretär an der Spitze des Verbandes steht, es nur zu gut versteht, sich mit einer Leibgarde zu versehen, die ihn immer und immer wieder in Schutz nimmt. Schließlich ist formell alles ganz richtig, für jede Ausgabe ist ein Beleg da und alles ist auf Mark und Pfennig genau eingetragen, so daß der Staatsanwalt verfügen muß, ein Grund zum Einschreiten ist für mich nicht vorhanden, der Verband als solcher soll sehen, daß er eine Verwaltung bekommt, die billiger wirtschaftet". Sodann wird berichtet, daß der Druck des Schwäbischen Eisenbahners im Falle der Vergebung auf Grund öffentlichen Ausschreibens dem Verband statt auf 12—13 000 ℳ auf 2—3000 zu stehen käme und hinzugefügt: „Im Rechenschaftsbericht heißt's bei Vermögensberechnung-Hypotheken 7000 ℳ. Ein Hypothekenbrief auf diese Summe war nicht da, aber ein solcher von 9900 ℳ. Wie kommt das? Die Verbandsleitung ließ auch ein Guthaben des „Württ. Beamtenversorgungsvereins G. V.", dessen Vorstand der Verbandssekretär Roth ist, auf ein und denselben Hypothekenbrief schreiben — angeblich der Kostenersparnis wegen —. Aber dieser Hypo-

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Schreibbrief wurde an ein Bankgeschäft in Ostheim als Sicherheit für einen Bankkredit von 5000 ℳ gegeben! Unser Verband braucht doch aber keinen Bankkredit, wir bringen an Beiträgen 25 000 ℳ auf! Trotzdem mußte unser Hypothekenguthaben verpfändet werden. Es kommt aber noch besser. Um der Krankenkasse des Beamtenversorgungsvereins Geldmittel zuführen zu können, nahm man seinerzeit beim befreundeten „Verband der Straßenwärter" ein Darlehen von 3000 ℳ auf. Als Darlehensnehmer wird aber nicht der Beamtenversorgungsverein vom Kassenvorstand Roth, sondern unser Eisenbahnunterbeamtenverband bezeichnet. Es sei ein Irrtum gewesen, sagte Herr Roth — nun, irren ist menschlich — aber Leute, denen solche Irrtümer passieren, stellt man auf keine verantwortliche Posten." Weiter wird bemerkt: „Unsere Mitgliederbeiträge betrugen früher 1.60 ℳ im Jahr und dabei wurde sogar noch etwas erübrigt. Dann mußten wir 2.40 ℳ bezahlen und jetzt 3.20 ℳ, also gerade doppelt soviel als früher, wir bringen es aber fertig, die ganze Einnahme bis auf 1000 ℳ wieder flott auszugeben." Die Ausgabe von 800 ℳ für Miete wird gleichfalls kritisiert und dann ausgeführt: „Wir sind doch in erster Linie zusammengetreten, um unseren Stand zu heben und unsere wirtschaftlichen Verhältnisse zu bessern. In unserem Reihen herrscht manche Not, die wir hindern sollen und können. Wie paßt dazu aber die Anschaffung von einem Verbandsbanner um 800 ℳ und die Fahnen und Fahnenweihen für die verschiedenen Ortsmannschaften. Man lacht uns ja aus mit unserer Fahnensucht. Brauchen wir denn diese äußerlichen Zeichen, um unser inneres Elend zu verdecken? Lassen wir doch die Fahnen und Banner den Sieder-, Krieger- und Turnvereinen und sparen wir unser Geld für bessere und nützlichere Dinge. Wir müssen doch all das Geld sauer verdienen und sollen uns Sparen für Weib und Kind denken und nicht an Fahnen, die man im Jahr einoder zweimal spazieren trägt. Unsere Lotterie bringt unserer Kasse einen Ueberschuß von 3000 ℳ. Das Geld kommt alles aus unserer Tasche und wir sollen doch eigentlich auch wissen, wie viel Geld im ganzen eingeht, was als Gewinn ausbezahlt wird, und wie viel Unkosten die ganze Geschichte eigentlich macht. Dann noch eine Frage? Wer kontrolliert denn die Lotterie und überwacht dieselbe? Wir dürfen uns dadurch nicht blenden lassen, daß 3000 ℳ in den Einnahmen stehen, denn wie gesagt, das Geld kommt alles aus unserem Beutel. Der Einsender spricht schließlich den Wunsch aus, daß seine Kollegen nicht achlos an diesen Dingen vorübergehen, sondern wie ein Mann zusammenstehen, um den Verband gesund zu machen. Dies geht nur, wenn wir das seither getragene Joch abschütteln und uns bemühen, eine sparsame äußerst gewissenhafte Verwaltung einzusetzen. Dann werden wir auch bei der Regierung und in der Oeffentlichkeit ganz anders dastehen und für unsere Bestrebungen mehr und besseres erreichen als bisher. So wie seither darf und kann es nicht weitergehen.

Stuttgart, 17. Sept. In Sachen der Hofjägerei der sieben Schwaben hat der württemb. Landtagsabg. Dr. Linderman (Stuttgart) an den Vorsitzenden des Leipziger Parteitages folgende Zuschrift gerichtet: „Aus der Presse sehe ich, daß von Beteiligten, deren Namen aus dem Bericht nicht ersichtlich sind, eine Erklärung über ihre Teilnahme an dem Ausflug des württemb. Landtags nach Friedrichshafen auf dem Parteitag abgegeben worden ist. Ich bin dieser Erklärung sowie den von Ihnen daran geknüpften Ausführungen gegenüber verpflichtet, festzustellen, daß mir diese Erklärung nicht vorgelegen hat, daher auch nicht für mich abgegeben worden ist und in dieser Form von mir auch nicht abgegeben worden wäre. Ich bitte Sie, diesen Brief dem Parteitag mitzuteilen und ihn zu Protokoll des Parteitags geben zu wollen."

Stuttgart, 20. Sept. Die Festlichkeiten anläßlich des 25jähr. Jubiläums des Württ. Schwarzwaldvereins verliefen unter zahlreicher Beteiligung der Mitglieder aufs schönste.

r **Stuttgart,** 19. Sept. Heute morgen 6 Uhr wurde der verheir. Vorarbeiter Bullinger auf dem Güterbahnhof von einer Lokomotive erfaßt und zu Boden geworfen. Er erlitt einen schweren Schädelbruch und wurde ins Katharinenhospital übergeführt. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

r **Zuffenhausen,** 18. Sept. Drei Straßenbahnwagen verkehrten gestern vorm. zwischen 10 und 11 Uhr wiederum probeweise auf der neuen Strecke Stuttgart-Zuffenhausen. Es klappte alles vortrefflich. Heute nachmittag von 5 Uhr ab dürfen die Schulkinder unentgeltlich in Begleitung bis zur Prag fahren. — Das Automobilunglück an der Ludwigsburgerstraße wird, falls der Chauffeur mit dem Leben davonkommt, noch ein gerichtliches Nachspiel haben. Gestern vormittag fand an der Unglücksstelle eine Besichtigung durch den Staatsanwalt, den Amtsrichter und Sachverständige statt und im Anschluß hieran wurden sodann im Rathaus die Zeugen des Unfalls vernommen. Aus den Aussagen geht hervor, daß der Chauffeur mit unverantwortlicher Schnelligkeit gefahren ist.

r **Tübingen,** 18. Sept. Der König traf heute vormittag mit Extrazug auf dem hiesigen Bahnhof ein und hat sich nach dem üblichen Empfang durch den Oberamtmann Regierungsrat Freiherr v. Soden im Automobil nach Bebenhausen begeben. Der Privatdozent der Anatomie und Prosektor am anatomischen Institut in Rostock Dr. E. Martini ist zum 1. Assistenten des zoologischen Instituts in Tübingen ernannt worden.

r. **Reutlingen,** 18. Sept. Gestern mittag war die Müllerswitwe Hay in Gomaringen bei der Inbetriebsetzung eines Motors behilflich. Dabei wurde sie vom Schwungrad erfaßt, mitgerissen und an einen Zementklotz geschleudert. Sie erlitt so schwere Verletzungen am Kopf und an der Brust, daß der Tod augenblicklich eintrat.

r **Weihingen** a. F., 19. Sept. Ein Parkwächter im K. Rotwildpark hat dieser Tage einen Fischadler mit einer Flügelspannweite von 1,62 Meter erlegt.

Schmiden, 19. Sept. In unserer Gemeinde geht man mit dem Gedanken um, an der Stelle, wo am 8. Sept. Graf Zeppelin mit seinem Ulanenregiment Parade abhielt einen Gedenkstein zu errichten.

r **Bodnegg** OA. Ravensburg, 18. Sept. In das Haus des Bauern Fischer in Fricker ist ein Dieb gedrungen, hat dort mehrere Türen erbrochen, alle Räume und Behältnisse durchwühlt und ein Paar Tuchhosen, eine silberne Uhrkette, ein Stück Fleisch und einen auf Konrad Grundler lautenden Militärpaß gestohlen. Das Geld hatte Fischer glücklicherweise so gut verwahrt, daß es der Dieb nicht finden konnte. Dringend verdächtig sind zwei jüngere Handwerksburschen, Franz Stirner und Ludwig Walter, die sich einige Tage in der Gegend als Hopfenbroker aufgehalten und in einer Wirtschaft die gestohlene Kette verkauft haben.

r **Ochsenhausen,** 17. Sept. Zwei 30 Jahre alte Strolcher, die wegen Bettels vom Landjäger festgenommen und in den hiesigen Ortsarrest verbracht worden waren, haben dort aus Mutwillen die ganze Einrichtung demoliert und der Gemeinde einen Schaden von mindestens 30 ℳ verursacht. Schade, daß in diesen Fällen nicht das richtige Beruhigungsmittel verordnet werden darf.

Friedrichshafen, 17. Sept. Graf Zeppelin hat sich entschlossen, wie an der vorderen, so auch an der hinteren Gondel wieder Transmissionswellen einzuführen. Die Stahlbänder werden abmontiert und eine Kraftübertragung mittels Transmissionswellen anmontiert. Die Ersatzteile sind von Friedrichshafen abgegangen und treffen morgen früh in Frankfurt ein. Die Aenderung nimmt etwa anderthalb Tage in Anspruch, so daß vor Montag früh die Reise nach Düsseldorf nicht angetreten werden kann.

r. **Bad Mergentheim,** 18. Septbr. Vom Kaiser wurde dem Postsekretär Dreßle hier für die Leitung des Feldpostamtes durch Oberhofmarschall v. Lyncker eine goldene Nadel mit Krone und W mit Brillanten besetzt, überreicht.

Gerichtssaal.

r **Von der oberen Donau,** 18. Sept. Ein Heganer Bauer rief einer Schrankenwärterin an der Bahn, die ihm die Schranken wegen eines herannahenden Zuges vor der Nase geschlossen hatte, zu: „Wart, du malefiz Kalbe—Bible, du verrückts! I sag dir, wenn du's Loch zumache musst!" Wegen dieser Beleidigung verurteilte das Engener Schöffengericht den Bauern zu einer Geldstrafe und zur Tragung der nicht geringen Kosten.

Freiburg, 15. Sept. Verurteilung. Der 31 Jahre alte Dienstknecht Christian Bühler von Ihringen wurde wegen fahrlässiger Brandstiftung zu 5 Monaten Gefängnis verurteilt. B. hatte am 16. Aug. den Brand auf dem Lilienhof am Kaiserstuhl (Besitzer Graf Bismarck) dadurch verursacht, daß er in der Scheune ein brennendes Zündholz wegwarf, mit dem er seine Zigarre anzündete. Es war ein Schaden von 70—80 000 ℳ entstanden.

Deutsches Reich.

Berlin, 17. Sept. Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht eine Anzahl Ordensauszeichnungen aus Anlaß der diesjährigen großen Herbstübungen, darunter außer den bereits gemeldeten das Großkreuz des Roten Adlerordens mit Eichenlaub an den kommandierenden General des 14. Armeekorps Frhr. v. Hoiningen, die Krone zum Großkreuz des Roten Adlerordens mit Eichenlaub an den Generalinspekteur der Kavallerie v. Kleist, das Kreuz des Großkomturs des Kgl. Hausordens von Hohenzollern an den Herzog Albrecht von Württemberg, dem kommandierenden General des 13. Armeekorps, das Großkreuz des Roten Adlerordens an den württemb. Kriegsminister v. Marchtaler.

— Anläßlich der Kaiser-Manöver sind eine Reihe von Veränderungen in den hohen Kommandostellen erfolgt, u. a. wurden Herzog von Sachsen-Koburg-Gotha und Prinz Maximilian von Baden zu Generalmajoren befördert. — Der Kronprinz wurde vom Kommando zur Dienstleistung beim 1. Garde-Feldartillerie-Regiment enthoben und zum Bataillons-Kommandeur im 1. Garde-Regiment zu Fuß ernannt.

Berlin, 17. Sept. Die Flugvorführungen Orville Wrights haben auf dem Tempelhofer Felde heute nachm. einen glänzenden Abschluß gefunden. Um 3 Uhr 45 Min. stieg Wrigth in Begleitung des Hauptmanns Hildebrand auf und umkreiste in einer Höhe von 20 Metern in großem Bogen das Flugfeld. Gegen halb 5 Uhr landete er glatt etwa 200 Meter vom Startplatz entfernt. Um 5 Uhr 10 Min. unternahm Wrigth allein einen zweiten Aufstieg. Die Flugmaschine ging schnell in die Höhe und stieg bis 140 Meter. Es wurde ein Fesselballon in die Höhe gelassen, der bis zu einer Höhe von 166 Metern aufstieg. Wright flog mit seinem Apparat noch etwa 20 Meter höher und hat somit den Höhenrekord um 25 Meter geschlagen. Die Flugmaschine landete glatt vor der Halle. Die Kaiserin, die mit mehreren Prinzen und Gefolge dem Fluge beiwohnte, zog Wright nach der Landung in ein längeres Gespräch.

Berlin, 18. Sept. Orville Wright verabschiedete sich heute mit einem Flug von 1 Stunde 45 Min.; er wollte 3 Stunden fliegen, doch war das Kühlwasser für den Motor verbraucht. Man bereitete Wright noch einmal stürmische Ovationen.

Berlin, 17. Septbr. Die Meldung von einer Verständigung zwischen den Berliner Gastwirtsorganisationen über die Bierpreise erweist sich als unrichtig. Wie dem „Berl. Tgbl." mitgeteilt wird, kann sich die Meldung nur auf den kleinen Verband der freien Gastwirte (Sozialdemokraten) beziehen, der direkt auf die Gewerkschaften angewiesen ist und notgedrungen bei den bisherigen Preisen bleiben muß.

Berlin, 18. Sept. Der Kronprinz überfuhr gestern nachmittag in Herzfelde mit dem Automobil einen 6jähr. Knaben namens Zauter. Der letztere erlitt einen Schädelbruch. Der Kronprinz drückte dem hinzugekommenen Vater des Knaben sein herzliches Bedauern aus und versprach sich des Kindes anzunehmen. Der Zustand desselben hat sich gebessert.

Berlin, 18. Sept. Die „Morgenpost" meldet, daß der frühere Reichstagsabg. Calwer seinen Austritt aus der sozialdemokratischen Partei erklärt hat. Der Anlaß dazu war die Annahme des Parteistatuts auf dem Parteitag.

Mannheim, 17. Septbr. Der Schneidermeister Gg. Hoelz hat infolge des Zeppelintages das Krankenhaus aufsuchen müssen. Das kam so: Als auf der Straße die Rufe ertönten: Zeppelin kommt! sprang der Meister mit einem Satz von seinem Arbeitstisch, fuhr aber mit der Hand, auf die er sich dabei stützte, in das Nadelkissen, sodaß die Nadeln tief eindrangen und abbrachen. Im Krankenhaus mußten die Fremdkörper dann einzeln herausgeholt werden. Es ist daher eine recht schmerzliche Erinnerung, die der Meister an den Mannheimer Zeppelintag bewahren wird.

Ludwigshafen, 16. Sept. Ein eigentümlicher Unfall kostete dem 18jähr. Schlosser Eduard Benz das Leben. Auf dem Heimweg platzte dem jungen Mann ein Pneumatik seines Rades, er kam zu Fall und geriet unter die gerade vorbeifahrende Straßenbahn. Er starb auf dem Transport ins Krankenhaus. — Als gestern 8 3 über das hiesige Rathaus fuhr, wurde ein Bürger, der gerade auf dem Standesamt die Geburt eines Mädchens anmeldete, so von Begeisterung erfaßt, daß er die junge Weltbürgerin als Luise Zeppeline einschreiben ließ.

Frankfurt a. M., 18. Sept. Die Reparaturarbeiten des 8 3 sollen so beschleunigt werden, daß dieselben binnen 24 Stunden beendet sind. Es soll jetzt hinten wie vorn die alte Antrieb-Vorrichtung eingebaut werden. Die Fahrt ins Rheinland wird in der Richtung nach Düsseldorf am Sonntag angetreten.

Frankfurt a. M., 20. Sept. Die Fahrt 8 3 nach dem rheinisch westfälischen Industriegebiet wurde am gestrigen Sonntag angetreten.

Darmstadt, 16. Sept. Einfach, deutlich und klar! Der hessische Generalstaatsanwalt hat eine Verfügung erlassen, in der es u. a. heißt: „Der Entwurf der neuen Strafprozeßordnung zeigt, wie einfach, klar und kurz unsere juristische Schriftsprache sich gestalten läßt, wenn man sie befreit von all den schwerfälligen und gespreizten Formen, von den vielfach überflüssigen Beiworten, mit denen sie im Laufe der letzten Jahrzehnte mehr und mehr belastet ist. Jeder Beamte der Staatsanwaltschaft soll es sich zur strengen Regel machen, einen Gedanken erst dann niederzuschreiben, wenn er dafür die einfachste, deutlichste und gefälligste Form gefunden hat."

München, 18. Sept. Der Kaiser richtete an den Prinzen Leopold von Bayern ein Handschreiben und beglückwünschte ihn zu der glänzend gelösten Aufgabe des Oberbefehls im Kaisermanöver.

Köln, 17. Sept. Die Kinderlähmung ist nun auch in den Kreis Bergheim bei Köln vorgedrungen. In Kenten und in Quadrath sind zwei bezw. drei Kinder von 3—7 Jahren von der Krankheit befallen worden. — In Langerfeld im Kreise Schwelm sind vier Fälle von Kinderlähmung vorgekommen, von denen einer tödlich verlief.

Kiel, 15. Sept. Die Ende September zu Matrosen zu befördernden 711 Schiffsjungen werden auf beide Marinestationen und auf die verschiedenen Laufbahnen verteilt. Zur Bootmannslaufbahn gehen 446, zu den Torpedobootsdivisionen 120, zur Signallaufbahn 85, zur Feuerwerkerlaufbahn 40, zur Vermessungslaufbahn 10 und zur Minenabteilung 10. In der zweiten Hälfte des Oktober werden wieder 850 neue Schiffsjungen in die Schiffsjugendbivision eingestellt; sie werden sofort an Bord eingeschifft und bleiben dort, bis im April n. Js. ihre Ueberweisung auf die Schulkreuzer erfolgt. Als Hauptunterrichtsschiff gilt das frühere Panzerschiff „König Wilhelm", dem vom Herbst ab das alte Schulschiff „Charlotte" beigegeben wird; an Bord dieses Schiffes werden ungefähr 200 Jungen eingeschifft. Bekanntlich siedelt die Schiffsjungendivision am 1. November von Kiel nach Mürwik an der Flensburger Föhrde über. Beide Schulschiffe werden an diesem Tage nach Mürwik verlegt.

Neu-Gattersleben, 17. Sept. Ein Handwerksbursche, der ein in den Mühlbach gefallenes Kind retten wollte, geriet in einen Strudel und ging unter. Der junge Graf von Alvensleben, der es bemerkte, sprang ihm nach. Es gelang ihm, den Handwerksburschen zu retten und die Leiche des Kindes ans Land zu bringen.

Der Kaiser in München.

München, 18. Sept. Der Kaiser traf hier um 8¾ Uhr vormittags ein. Er besuchte das Rathaus und hielt eine Ansprache und nahm die Ehrenmedaille als Bürger der Stadt entgegen. Nach der Frühstückstafel begaben sich der Kaiser und die übrigen Herrschaften in die Schackgalerie. Auch dort sprach der Kaiser und eröffnete die Galerie, die dem Besucher ein Maßstab für die Beurteilung der jetzigen Kunst sei. Abends war Hoftafel, bei welcher der Prinzregent und der Kaiser Trinksprüche wechselten. Um 10 Uhr trat der Kaiser die Reise nach Altenburg an.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Ausland.

Rom, 15. Sept. Das Ende der Weinkrise. Wenn die Anzeichen zuverlässig sind, nähert sich die italienische Weinkrisis ihrem Ende zu, soweit sie überhaupt enden kann, ohne daß eine gründliche Transformation, d. h. eine Einschränkung des Anbaues, stattfindet. Die diesjährige Ernte dürfte um 20 oder 25 v. H. hinter den beiden letzten zurückbleiben, die wegen der Menge ihrer Erzeugnisse denkwürdig bleiben werden in der Geschichte des italienischen Weinbaus.

Paris, 17. Sept. Aus Nancy wird berichtet, daß ein Jägerleutnant, dessen Abteilung in der Hitze des Manövergefechtes sich mit Gewalt einer feindlichen Fahne bemächtigen wollte und diese dabei beschädigte, mit 60 Tagen Festungsarrest bestraft wurde.

Paris, 18. Septbr. Wie die Blätter aus Toulon melden, sind auf dem Schulschiffe „Marko" zahlreiche Kadetten an Bergiftungserscheinungen erkrankt. 48 wurden ins Lazarett gebracht, während 40 beurlaubt wurden. Die Untersuchung ergab Bergiftung durch den Genuß von Kaninchenfleisch.

Paris, 18. Sept. Zwei Mitrailleusen sind spurlos verschwunden. Dieselben sind von der Kaserne in Tourgis dem 13. Jägerbataillon ins Manöver nachgesandt worden. Die Mitrailleusen waren in 2 Kisten verpackt. 2 andere Kisten, die gleichzeitig abgeschickt wurden, kamen dort an.

Brüssel, 15. Sept. Wie der „Soir" mitteilt, wird der bekannte russische Polizeispitzel Harting, der durch Burzew entlarvt wurde, sich in Wien niederlassen, um von dort aus von neuem sein Spionagesystem, und wenn nötig, auch seine Provokationen zu Attentaten in den wichtigsten Hauptstädten mit russischen Kolonien zu leiten. Nach dem „Soir" war es Harting, der noch kürzlich mit der Erforschung der Stimmung in Italien bezüglich des Zarenbesuches betraut war, und auf Hartings Rapporte hin unterblieb der Zarenbesuch in Italien.

St. Petersburg, 18. Sept. In Japan bildet ein neuer Krieg mit Rußland das Tagesgespräch. Der Krieg soll 1910 zum Ausbruch kommen.

Nach Meldungen aus Marokko müssen die spanischen Truppen bereits unter den an der Riffküste sehr gefürchteten Herbststürmen hart leiden. Das Lager von el Arba wurde durch Wolkenbrüche völlig unter Wasser gesetzt.

Newyork, 17. Sept. Harrimans Testament verfügt über ein Vermögen von 320 Millionen Mark zu Gunsten der Witwe Mary Harriman.

New-York, 17. Sept. Der zu den deutschen Kaisermanövern entsandte Vertreter des „New-York Herald" übermittelt seinem Blatte eine sehr anerkennende Schilderung über die erstaunliche Ausdauer der Truppen. Besonders die Marschleistungen seien über alles Lob erhaben. Lebhafte Erörterungen hätten sich an die Frage geknüpft, welche Dienste die lenkbaren Luftschiffe leisten könnten. Er persönlich halte es für sehr unwahrscheinlich, daß das Luftschiff „Groß 2" am Mittwoch auch nur von einem Geschoß getroffen worden sei, da es am Himmel nur als kleiner Punkt erschienen sei und sich mit einer derartigen Geschwindigkeit fortbewegt habe, daß es unmöglich war, genau darnach zu zielen.

Cook und Peary.

New York, 17. Sept. Peary erklärte wiederholt, er werde seine Berichte und Beobachtungen zurückhalten, bis Cook die seinen veröffentlicht habe. Uebrigens sei es nicht unmöglich, daß eine andere Expedition über eine andere Route den Nordpol erreichte, ohne daß er, Peary, das erfahren habe. Mit letzterer Bemerkung verläßt Peary augenscheinlich seinen bisherigen Standpunkt.

München, 17. Sept. Professor Erich v. Drygalski äußert sich zu dem Streit der beiden Nordpolforscher Cook und Peary im Oktoberheft der Süddeutschen Monatshefte, das in den nächsten Tagen erscheint, u. a. folgendermaßen:

Die Angriffe Pearys auf Cook seien zu bedauern, denn sie seien ohne einen sachlichen Grund. Aussagen von Eskimos gelten trotz aller guten Eigenschaften dieses Volkes nichts gegenüber den Berichten des Forschers, wie jeder, der die Eskimos kennt, bestätigen werde und wie es zweifellos auch Peary bekannt sei. Es liege nicht der geringste Grund vor, Cook Mißtrauen entgegenzubringen, nur weil er vorher weniger bekannt war als sein jetziger Rivale. Dr. Cook sei ein durchaus ernster, wissenschaftlicher und vertrauenswürdiger Mann, dem es gänzlich fern liege, mehr zu berichten als er getan und sich von anderen sehr bekannten Forschern der Neuzeit sicherlich nicht zu seinem Nachteil nur darin unterscheide, daß er sein Unternehmen in der Stille vorbereitet und durchgeführt habe. Wer Cook kenne, werde an seinen Berichten keinen Zweifel hegen. Ganz müßig sei der Streit, ob Peary oder Cook denn nun wirklich ganz genau 90 Grad Breite erreicht haben. Einen Ort auf der Erde ganz genau zu finden, erfordere sehr viel Arbeit, wie sie nur unsere Sternwarten mit ihren festen Pfeilern und hochentwickelten Instrumenten leisten können. Doch innerhalb einiger hundert Meter Spielraum bestimmt man die geographische Breite der Erdorte verhältnismäßig leicht und da Cook wie Peary mit den dafür üblichen Instrumenten ausgerüstet und beide auch die zu verwendende Methode gekannt haben müssen, dürfte man mit Sicherheit schließen, daß sie sich innerhalb dieses Spielraums am Nordpol befunden haben. Die große Bedeutung der Reise der beiden Forscher liegt darin, daß sie große unbekannte Gebiete durchquert haben, um jene idealen Punkte oder ihre Nähe zu erreichen, sie liege darin, was uns die beiden Forscher von den Wegen berichten, auf denen sie zu den Polen gelangt sind. Man dürfe den Berichten der beiden Forscher jedenfalls mit vollstem Vertrauen entgegensehen.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Stuttgart, 18. Sept. Kartoffelgroßmarkt auf dem Leonhardsplatz. Zufuhr 800 Ztr. Preis 2.80—4.60 per Ztr. — Auf dem Krautmarkt kosteten 100 St. 15—20 ₰. — Mostobstmarkt auf dem Wilhelmsplatz. Zufuhr 700 Ztr. Preis 4.40—4.80 per Ztr.

r **Ulm,** 19. Sept. Schrannenbericht vom 18. Sept. Korn 10.49, 10.78, 10.87 ℳ, plus 6 ₰, Weizen 10.01, 10.42, 10.61 ℳ, minus 24 ₰, Roggen 8.62, 9.45, 9.65 ℳ, plus 21 ₰, Gerste 7.56, 8.00, 8.31 ℳ, minus 26 ₰, Haber 7.15, 7.77, 7.89 ℳ, plus 17 ₰.

Wochenmarkt-Bericht der Zentralvermittlungsstelle für Obstverwertung in Stuttgart.

Ausgegeben am 18. Sept. 1909.

Bei der Zentralvermittlungsstelle für Obstverwertung in Stuttgart, Eßlingerstr. 16 (Tel. Nr. 7164) sind eingegangen: Angebote in Zwetschgen und Pflaumen, großer Posten, aus den Oberämtern Leonberg, Ulm, Tettnang, Rottenburg, in feinen Tafelbirnen, jetzt und später reifenden Sorten, aus Freudenbach, Merklingen, Untersettingen, Weilderstadt, Saulgau, Schw. Gmünd, Weinsberg, Friedrichshafen, Meckenbeuren, Langenau, in Aepfeln aus Aulendorf, Ravensburg, Langenau, Untersettingen, Metzingen, Winnenden, Eisenharz, in Quitten, Mispeln und Hagebutten aus versch. Gegenden. Nachfragen in allen Obstsorten, spez. Tafeläpfeln und Birnen, jetzt reifend und Winterobst von zahlreichen Delikatessengeschäften, Hotels und Kurverwaltungen aus allen Landesteilen. Von ausländischen Fruchtbehandlungen, aus Düsseldorf, Köln, Berlin, Nürnberg, Fürth, München, Hamburg Christiania sind größere Aufträge für dauernde Lieferung aller Obstsorten eingelaufen, wofür größere gemeinschaftliche Angebote von Gemeinden und Obstbauvereinen erwünscht sind. Kostenlose Vermittlung von Angeboten und Nachfragen! Auskunft über Marktlage und zweckmäßige Verpackung. Obstpreise auf dem Stuttgarter Engros-Markt am 18. Sept.: Preiselbeeren 28—32 ℳ, Pfirsiche 12—40 ℳ, Reineclauden 12—18 Mark, Zwetschgen 8—15 ℳ, Aepfel 8—16 ℳ, Birnen 6—22 ℳ, Quitten 14 ℳ, Nüsse 20—40 ℳ. Zufuhr sehr stark. Verkauf lebhaft. Sortenpreise: Manks Codlin 2. Sussfield, Cardinal 15—16 ℳ, Fallapfel 5—9 ℳ, Gellert B. B., Triumph v. Vienne, Williams 22—25 ℳ, Doppelte Philippsb. 20 ℳ, Amanlis u. Hessard. 15—19 ℳ, Kanzrob 18 ℳ, Grumbiree 5—7 ℳ.

r. **Stuttgart,** 16. Sept. Schlachtviehmarkt.

	Ochsen.	Bullen.	Kalbeln u. Kühe	Kälber.	Schweine
Zugetrieben:	19	5	176	578	654
Verkauft:	19	3	101	578	651

Erlös aus ½ kg Schlachtgewicht

	Pfennig		Pfennig
Ochsen	von 80 bis 84	Kühe	von 57 bis 67
	„ — „ 78		„ 37 „ 47
Bullen	„ 66 „ 68	Kälber	„ 91 „ 95
	„ 63 „ 66		„ 86 „ 89
Stiere und Jungrinder	„ 81 „ 83		„ 80 „ 86
	„ 78 „ 80	Schweine	„ 75 „ 76
	„ 74 „ 76		„ 73 „ 74
	„ — „ —		„ 66 „ 68

Verlauf des Marktes: mäßig belebt.

Auswärtige Todesfälle.

Anna Gerlach, 6 J., Herrenberg; Georg Gauß, 61 J., Reutlingen; Fidel Dorner, Schreinermeister, 54 J., Rottenburg; Rosine Kegelmang, geb. Vester 57 J., Waldrennach.

Literarisches.

Neu erschienene Karten: bearbeitet und herausgegeben vom K. Statistischen Landesamt, zu beziehen durch die G. W. Zaiser'sche Buchhdlg. Nagold (Kommissionsverlag H. Lindemann'sche Buchhandlung, P. Kurtz in Stuttgart): Blatt Nr. 106 Dornstetten (Württ.) — Dettingen (Preuß.), Blatt Nr. 107 Horb (Württ.) — Imnau (Preuß.), Blatt Nr. 108 Rottenburg (Württ.) — Bisenhausen (Preuß.), Blatt Nr. 118 Sulz (Württ.) — Glatt (Preuß.) der neuen topographischen Karte von Württemberg mit Höhenkurven im Maßstab 1 : 25000, Kupferstich in 3 Farben. Ladenpreis eines Blattes 1.50 ℳ.

Witterungsvorhersage. Dienstag den 21. Sept. Meist bewölkt, etwas Regen, mäßig kühl.

Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei (Inh. Zaiser) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: K. Paur.

Geradezu verblüffend

nimmt der Absatz zu in

Jdeal-Seife und Seifenpulver

Marke Schildkröte,

erstklassige Fabrikate von höchstem Fettgehalt u. Reinigungswert, seit die Sammler der Einwickelpapiere schon

von 25 Pfund an

wertvolle Geschenke

erhalten, ächt goldene u. silberne Uhren, Ketten, Pelzwaren und viele andere schöne Haushalt- u. Luxusgegenstände.

Zu haben in allen besseren Geschäften.

Die alleinigen Fabrikanten:
Vereinigte Seifenfabriken Stuttgart-Untertürkheim.

Für kommende:

Verbrauchszeit

empfiehlt als besonders preiswert:

Schönes wollenes

Strickgarn,

gute Qualität, per ½ Pfd. 60 ₰, bei Abnahme von 1 Pfd. 2.90 ℳ.

Schwere Viehdecken

à 1.30 ℳ, 1.60 ℳ, 2 ℳ per Stück.

Ia. Frucht-Säcke

à 1.60 ℳ bis 2 ℳ per Stück,

sowie verschiedene

Export-Säcke

für Kartoffel 2c. sehr billig.

Christian Schwarz

Nagold.

Nagold.

Schwed.

Streichhölzer

bis 30. Sept.

1 Paket	15 ₰
10 „	ℳ 1.40
100 „	„ 13.—

empfehlen

Berg & Schmid.

Mindersbach.

Schlachtfarren-Verkauf.

Am Dienstag mittag 1 Uhr

verkauft die Gemeinde einen

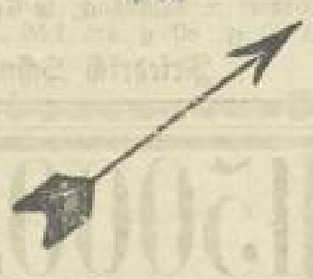
Farren

zum Schlachten im Aufstreich.

Der Gemeinderat.

Die verbreitetste Tageszeitung

ist die



Gut geleitet.
Aktuell illustriert.
Viele Depeschen.
Spannende Romane.

in der Residenzstadt Karlsruhe und im ganzen Großherzogtum Baden

Badische Presse,

Generalanzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden,

Auflage 34,900 Expl.

Sie zeichnet sich durch ihre Reichhaltigkeit, rasche Berichterstattung, größtes [illegible] und Fernsprech-Material und vielen Beilagen, unter letzteren befindet sich das Sommer- und Winter-Fahrplanbuch, ein schöner Wandkalender usw.

Täglich eine Mittag- und Abend-Ausgabe von 12—40 Seiten stark.

Abonnementspreis ohne Zustellungsgebühren für 3 Monate nur Mk. 1.80.

Probenummern gratis und franko.

Bei Inseraten, wie Geschäftsempfehlungen, Offenen Stellen, Stellengesuchen, Immobilien-Kauf- und -Verkaufs-Gesuchen, Geld- u. Hypothek.-Verkehr, Bekanntmachg. hat immer derjenige **den besten Erfolg,** der seinen Inseraten weitestes Verbreitungsgebiet in all. Schichten d. Publikums gibt. Im Großherzogtum Baden erreicht man dies unstreitig am sichersten und

billig durch die Badische Presse.

Insertionspreis für die 6gespaltene Petitzeile oder deren Raum nur 25 Pfg. (Reklamen 70 Pfg.), bei Wiederholungen angemessener Rabatt.

Größtes Insertionsorgan Badens!

Preisberechnung nach eingesandtem Text, bei größeren Aufträgen auch Probesatz, stehen jederzeit gerne umsonst und franko zu Diensten.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Freiwillige Feuerwehr.

Nächsten Sonntag, den 26. Sept. rückt die

III. u. IV. Kompanie

zur Uebung aus.

Antreten **morgens präzis 7 Uhr** in voller blanker Ausrüstung beim Magazin in der Burgstraße.

Das Kommando.

Eine Nähmaschine,

die jede Näharbeit verrichtet und ein Menschenalter aushalten soll, ist, wie die Erfahrung beweist, die berühmte

Pfaff-Nähmaschine.

Dieselben sind zur Herstellung von **Stick- und Stopfarbeiten** hervorragend geeignet und werden auf besonderen Wunsch vor- und rückwärts nähend geliefert.

Unterricht auch im Sticken und Stopfen gratis.

J. Rinderknecht,

Sattler und Tapezier, Nagold.

Ueber die Art und Weise, wie in gegenwärtiger Zeit dem Publikum Nähmaschinen angepriesen und verkauft werden, ist es angezeigt, Näheres zu berichten:

Durch Reisende wird die ganze Gegend abhausiert, welche in jedes Haus gehen und mit allen möglichen Mitteln und Versprechungen den Leuten Maschinen aufschwätzen. Hauptsächlich lassen sich unerfahrene Leute zum Kauf bewegen durch einen in Aussicht gestellten Zuschneide-, Stick- und Nähkurs, welcher einige Wochen gratis abgehalten werden soll. Jede Nähterin und Arbeitslehrerin kann beweisen, daß in einem Kurs, der nur einige Wochen dauert und von einer größeren Anzahl Schülerinnen besucht wird, selbst die tüchtigste Schülerin nicht viel lernen kann. Da nun am hiesigen Platze Nähmaschinen allerersten Fabrikats um billigen Preis zu haben sind, so möchte ich ein verehrtes Publikum von hier und auswärts darauf aufmerksam machen. Meine berühmten und überall beliebten Pfaff-Nähmaschinen sind in hiesiger Gegend schon seit einer Reihe von Jahren eingeführt. Auch hat meine Tochter in Tübingen einen Lehrkurs im Maschinen-Nähen und Sticken etc. mitgemacht und ist dieselbe gerne bereit, jederzeit Käuferinnen von Nähmaschinen unentgeltlich einzulernen.

Nagold. **J. Rinderknecht**, Sattler.

Wildberg.

Ueber den Schäfermarkt empfehle einem verehrten hiesigen und auswärtigen Publikum

Porzellangeschirr,

darunter ein großer Posten schön dekorierter Kaffeetassen mit Untertassen von **25 ₰** an.

Echte schwere Porzellan-Teller

von 18 ₰ an.

Durch äußerst günstigen Einkauf bin ich in der Lage, obiges Porzellan zu **ganz enorm billigen Preisen** abzugeben.

Friedrich Enßle,
Himmelsbach's Nachflg.,
neben dem Schloß.

Jul. Schrader's Mostfubstanzen — Getränkeessenz

Schutz-Marke

gesetzlich geschützt, genießen seit mehr als 20 Jahren den Ruf, bester Ersatz für Obstmost zu sein, da sie das haltbarste und bekömmlichste Hausgetränke (Most) ergeben. In den meisten einschlägigen Geschäften vorrätig in Portionen zu 100 und 50 Liter.

— Das Liter stellt sich auf 6 Pfennig. —

Tausende von Familien, Gutsverwaltungen, Haus- und Landwirtschafts-Betrieben aller Art, sprechen sich alljährlich höchst befriedigt über das vorzügliche Getränke aus. Gegen minderwertige Nachahmungen schützen Name und Schutzmarke.

Hugo Schrader verm. Julius Schrader
Feuerbach-Stuttgart.

Depot in Nagold bei **Hch. Gauß, Gottlieb Schwarz,** Altensteig **Chr. Burkhardt,** Ebhausen **Aug. Keßler,** Haiterbach **Joh. Gutekunst.**

K. Forstamt Enzklösterle.

Nadel-Stamm-Holz-Verkauf

im schriftlichen Aufstreich.

Scheidholz aus sämtlichen Distrikten.

Forchen-Langholz: 363 Stück mit Fm. 3 I., 31 II., 76 III., 54 IV., 52 V., 9 VI. Klasse.

Forchen-Sägholz: 7 Stück mit Fm. 2 I., 5 II., 1 III. Klasse.

Tannen-Langholz: 1093 Stück mit Fm. 182 I., 165 II., 246 III., 129 IV., 136 V., 32 VI. Klasse.

Tannen-Sägholz: 181 Stück mit Fm. 87 I., 71 II., 11 III. Kl.

Die bedingungslosen Angebote in ganzen und ½ Prozenten der Taxpreise ausgedrückt, sind unterzeichnet, verschlossen und mit der Aufschrift „Angebot auf Stammholz" bis spätestens **Freitag den 1. Oktober, vorm. 10 Uhr** beim Forstamt einzureichen, worauf sofortige Eröffnung der Angebote erfolgt. Abfuhrtermin 1. Februar 1910. Losverzeichnisse und Angebotsformulare unentgeltlich vom Forstamt.

Nagold.

Kupfervitriol

zum Beizen des Saatgutes

empfehlen billigst

Berg & Schmid.

Nagold.

Einige Eimer guten reinen

Apfelmost

verkauft

Stephan Schaible.

Wildberg.

Zündhölzer

gewöhnl. mit Schwefel, überall anzündbar, trifft wieder eine Sendung ein und kann vor der am 1. Oktober in Kraft tretenden Steuer

billig

abgegeben werden.

G. Eberhardt.

Nagold.

Zur Vertilgung von Ratten und Mäusen

empfiehlt:

Offermanns

Fleisch-Confekt

mit Witterung,

garantiert wirkend, für Hunde, Katzen, Hühner ꝛc. unschädlich, in Cartons à 50 ₰, 80 ₰ und 1.50 ℳ bei

Friedrich Schmid.

15000 Mk.

Ziehung schon 28. Sept.

Metterzimmern-Lose

à 1 ℳ, 13 Stück nur 12 ℳ.

1942 Gewinne **40000 ℳ.**

Geldgewinnliste 1 ℳ, Zahlliste 2 ℳ, Nagolderliste 1 ℳ.

Die 4 Lose u. 4 Listen nur 5 ℳ 60 ₰ versendet J. Leimgruber, Hauptagent, Ravensburg.

Schon 18 erste Treffer verkauft.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter

Dorethea Bechtold

Witwe

Sonntag mittag sanft entschlafen ist.
Um stille Teilnahme bittet
der Sohn

Ludwig Bechtold und Frau

in Döbeln (Sachsen).

Beerdigung Dienstag mittag 2 Uhr.

Wildberg.

Am Schäferlauf,

Dienstag den 21. September

findet im Gasthof z. „**Schwarzwald**"

Konzert

mit Tanzunterhaltung

statt, wozu höfl. einladet

F. Dürr.

Ein freundliches

Logis

mit 2 Zimmer samt Zubehör hat bis 1. Oktober oder später zu **vermieten.**

Wer? sagt die Exped. d. Bl.

Teinach.

Müller-Gesuch.

Suche bis 1. Okt. einen jüngeren, tüchtigen, mit guten Zeugnissen versehenen **Müller.**

Gustav Schröfel,
Mühlebesitzer.

Ein anständiges fleißiges

Mädchen

im Alter von 15—16 Jahren wird zu kleiner Familie nach **Pforzheim gesucht** auf 1. Okt. Lohn und Behandlung gut.

Auskunft erteilt

Marie Brösamle, Nagold, wohnhaft bei Herrn **Martin Koch,** Möbelschreinerei.

Gesucht

auf 1. oder 15. Oktober

Mädchen

für Küche und Hausarbeit bei hohem Lohn und guter Behandlung.

Näheres bei

Frau Anna Jollaße,
Gasthof und Pension z. Hirsch,
Bad Liebenzell.

Institut Boltz

Ilmenau i. Thür.

Einj.-Fähnr.-, Abitur.-(Ex.)

Schnell, sicher. Pr. frei.

Losungsbüchlein und Lehrtexte

für 1910

empfiehlt **G. W. Zaiser.**
Nagold.

Nagold.

Ia. Holländische

Vollheringe,

Feinste Bismarckheringe,

Feinste

Oelsardinen

empfehlen

Berg & Schmid.

Bestes Kindernahrungsmittel

Zwiebackmehl

Heinrich Gauss.

Nagold.

Ein freundliches

Logis

hat bis 1. Okt. zu vermieten.

Rauser, Metzger.

Dada

v. Bergmann & Co., Radebeul

ist das beste **Haarwasser,** verhindert **Haarausfall,** beseitigt **Kopfschuppen,** stärkt die **Kopfnerven,** erzeugt einen kräftigen **Haarwuchs** u. erhält dem Haar die ursprüngliche **Farbe.** à Fl. 1¼ u. 2 ℳ bei: **Louis Bokle,** Friseur.

Metterzimmern-Kirchenbaulose

Ziehung 28. Sept. 1909, sind à 1 ℳ zu haben bei

G. W. Zaiser, Buchhdlg.

Fruchtpreise:

Nagold, 18. Sept. 1909.

Alter Dinkel	— —	7 —	— —
Neuer Dinkel	8 50	7 75	7 20
Weizen	11 —	10 61	10 50
Roggen	9 —	8 62	8 50
Gerste	— —	8 —	— —
Haber	7 —	6 50	6 10

Viktualienpreise:

1 Pfund Butter	1.15—1.20 ℳ
2 Eier	16 ₰

Altensteig, 14. September 1909.

Neuer Dinkel	10 —	7 86	7 50
Haber	10 50	8 —	6 80
Gerste	— —	9 50	— —
Weizen	— —	14 —	— —
Roggen	10 —	9 50	9 —